

PAZ 04.06.2018

Ein Peiner gehört zu den führenden Urologen Europas

Dr. Matthias Oelke wuchs in der Fuhsestadt auf – Der Mediziner arbeitet und lehrt in Gronau

VON ANTJE EHLERS

GRONAU/PEINE. „Mein Vater ist mächtig stolz auf mich“, sagt Matthias Oelke. Sein Vater, das ist der vielen bekannte Peiner Professor Dr. Hans Oelke. Und den Stolz trägt dieser nicht zu Unrecht. Vor Kurzem erhielt sein Sohn Dr. Matthias Oelke ebenfalls den Titel eines Professors und zählt mittlerweile zu den führenden Urologen in Europa.

1967 wurde Oelke in Durham/USA geboren, dort verbrachte er seine ersten Lebensjahre. Nach dem Umzug nach Peine wurde er in der Eichendorfschule eingeschult, anschließend besuchte er das Ratsgymnasium und legte dort 1986 sein Abitur ab.

An die Schulzeit schloss sich ein Medizinstudium an der Medizinischen Hochschule Hannover sowie an der TU München an. Nach der Zeit als Assistenzarzt legte Oelke 2001 seine Prüfung zum Facharzt für Urologie ab, seitdem ist er an verschiedenen Kliniken und medizinischen Zentren in Deutschland und den Niederlanden tätig. An mehr als 200 Publikationen und mehreren Büchern hat er ebenfalls mitgewirkt.

Zurzeit arbeitet der leidenschaftliche Mediziner am St.-Antonius-Hospital in Gronau nahe der niederländischen Grenze. Dort ist ein europaweit anerkanntes Zentrum für Urologie angesiedelt, in dem Oelke die Abteilung für robotische Chirurgie



Im Operationssaal: Professor Matthias Oelke (Zweiter von rechts) und Kollegen.

leitet. Dort werden roboterassistierte urologische Operationen vorgenommen, vor allem Prostata-Krebs-Patienten betreffend.

Gemeinsam mit seinen Kollegen legt Oelke besonderen Wert auf die individuelle Betreuung der Patienten, die auch von weit her kommen.

➔ Sein Arbeitstag besteht in der Regel aus 16 Stunden, er hält auch zahlreiche Vorträge.

„Selbst Patienten aus Peine würden wir gern betreuen. Auch wenn ich dann nicht persönlich zur Verfügung stehen kann, Sorge ich doch für eine optimale Behandlung“, sagt Oelke.

Sein Arbeitstag besteht in der Regel aus 16 Stunden, er hält auch zahlreiche Vorträge. In der knapp bemessenen Freizeit entspannt der ehemalige Peiner bei Gartenarbeit, außerdem reist er, wann immer es ihm möglich ist, nach Ibiza zu seiner dort lebenden Frau und genießt mit ihr freie

Tage auf der Mittelmeerinsel. Auch nach Peine hat Oelke noch regelmäßig Kontakte. Hier besucht er regelmäßig seine Eltern und pflegt Kontakte zu ehemaligen Mitschülern und Freunden.



Professor Matthias Oelke

PAZ 05.06.2018



Das große Finale gestalteten Schulorchester und Big Band gemeinsam; Unter der Leitung von Wolfram Buchwald und unter Mitwirkung weiterer Kollegen der Fachschaft Musik wurden Stücke wie „Shake it off“ und die „Forrest Gump Suite“ geboten.

FOTOS: RATSGYMNASIUM PEINE

Ratsgymnasium: Sommerkonzert überzeugte mit Vielfalt

Rund 200 Schüler präsentierten ihr Können in voll besetzter Aula – Musikalischer Höhepunkt des Jahres

VON ANNA GRÖHL

PEINE. Das jährliche Sommerkonzert des Ratsgymnasiums gehört für viele Schüler zum musikalischen Höhepunkt des Schuljahres. Jetzt war es nun wieder soweit: Rund 200 Schüler präsentierten sich den zahlreich erschienen Gästen – und das trotz tropischer Temperaturen in der Aula.

„Die Schüler wollten hiermit nicht nur präsentieren, was sie im letzten halben Jahr erarbeitet hatten, sondern auch um Spenden bitten für die Neugestaltung des Schulhofs“, erklärte Monika Becker von der Fachschaft Musik des Ratsgymnasiums. Die jüngsten Schüler durften unter der Leitung von Andrea Kurtz traditionell beginnen. Sie spielten und sangen als Einleitung ihrer musikalischen Weltreise vom tropfenden Wasserhahn, was die Zuhörer in der fast voll besetzten Aula zumindest gedanklich etwas abkühlen ließ.

Mit ihren anderen Stücken entführten die Schüler nach Schweden und Israel und ließen mit „Sailing“ von einer fri-



Das Schulorchester des Ratsgymnasiums vereint mit der Big Band.

schen Meerbrise träumen. Auch die 6c überzeugte mit ihrer Malagueña und einer Etüde, die Meinhard Buchwald für sein Ensemble komponiert hatte. Zum Abschluss ihres Auftritts beeindruckten sie mit Heavy-Metal-Tönen und zeigten, wie viel sie in nur zwei Jahren gelernt haben.

Beim Auftritt der 7c hätten Waldorf und Statler aus der Muppet-Show wohl nichts zu meckern gehabt, als das wohlbekanntere Thema der Sendung die Aula erfüllte. Danach erfüllte das zarte Plätschern von

➔ **Nach den Orchesterklassen stellten auch andere Gruppierungen der Schule ihr Können unter Beweis.**

Händels „Wassermusik“, die die 8c unter der Leitung von Sonja Bittner zu Gehör brachte, die Aula mit wohligen Tönen.

Nach den Orchesterklassen des Musikprofils stellten auch andere Gruppierungen der Schule ihr Können unter Beweis. Der Unterstufenchor

unterstrich sein Sprechstück trotz der Wärme dynamisch mit Gesten, sang und plöppte zu Lollipop, lockerte die Atmosphäre durch eine Vertonung von Heinz Erhardts „Das Lama“ und bewegte mit „This Little Light of Mine“. Dann rockte die Rockband des Gymnasiums „GrundbreakerZ“ unter anderem mit Songs von Green Day und Nickelback und heizte das Publikum gehörig ein.

Am frühen Abend sorgte begann die Big Band mit altbekannten Klassikern aus

dem Film „Blues Brothers“ für Unterhaltung.

Einzelne Schüler ergänzten den vollen Klang mit hervorragenden Soli, wie auch bei „Africa“ von Toto – unter ihnen auch Abiturienten, die sich hiermit musikalisch aus dem Ensemble verabschiedeten. Edvard Griegs „In der Halle des Bergkönigs“ brachte die kleinste der Orchesterklassen unter der Leitung von Monika Becker zu Gehör und blieb königlich mit einem Medley aus Liedern des „King of Pop“, Michael Jackson.

Das große Finale gestalteten Schulorchester und Big Band gemeinsam, so dass mit vollem Klang und Gänsehaut trotz der Hitze im Saal mit „Shake it off“ von Taylor Swift und der „Forrest Gump Suite“ der Abend zu Ende ging.

Das Publikum erbat sich mit langem Applaus eine Zugabe – „nur 70 Takte kurz wegen der Länge des Konzertes und den Temperaturen angemessen“ fand Wolfram Bartsch, und es erklang abschließend „Smoke on the Water“.

PAZ 06.06.2018

Annalena Rademacher war ein Jahr in den USA

SPD-Bundesminister Heil nominierte Wendeburgerin für Parlamentarisches Patenschafts-Programm des Bundestages

WENDEBURG/PEINE. Annalena Rademacher aus Wendeburg war 2016 vom Peiner Bundestagsabgeordneten Hubertus Heil (SPD) für eine Teilnahme am Parlamentarisches Patenschafts-Programm des Bundestages nominiert worden. Nach ihrem einjährigen Aufenthalt in den USA besuchte sie jetzt Bundesarbeitsminister Heil in seinem Peiner Wahlkreisbüro, um von ihren Erlebnissen zu berichten. Mit dabei war ihre mexikanische Austauschschülerin Andrea Salinas Rios. „Das Jahr in den USA war sehr spannend für mich. Ich kam auch in einer richtigen spannenden Zeit dorthin – nämlich mitten im Präsidentschaftswahlkampf“, erzählte die junge Frau. „Durch meine Gastfamilie habe ich sehr viel über die amerikanische Le-

bensart gelernt. Ich habe im Staat Michigan gelebt und bei vielen Ausflügen das Naturparadies der Great-Lakes-Region kennengelernt. Ein ganz besonderes Highlight war der Besuch von Washington D.C.“ Er freue sich immer, wenn er im Rahmen des Patenschafts-Programmes einen jungen Menschen aus seinem Wahlkreis Gifhorn-Peine die Chance geben könne, durch ein Stipendium, eine Art Botschafter von Deutschland in den USA zu werden. „Besonders in heutigen Zeiten, mit einem US-Präsidenten, der die transatlantische Freundschaft in Gefahr bringt, ist es wichtig zu zeigen, das wir voneinander lernen können“, betonte Heil. Den vollständigen Bericht von Annalena Rademacher gibt es unter www.hubertus-heil.de im Internet. *jt*



Besuch im Peiner Büro (v.l.): Andrea Salinas Rios aus Mexiko, SPD-Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und Annalena Rademacher aus Wendeburg. FOTO: SPD

PN 06.06.2018

„Botschafterin“ ist zurück aus den USA

Annalena Rademacher berichtet Hubertus Heil von ihrem einjährigen Stipendium.

Wendeburg. Sie hat viel über die amerikanische Lebensart gelernt und Freude gewonnen: Annalena Rademacher aus Wendeburg lebte ein Jahr lang in den USA, im Staat Michigan, und ist nun zurück. Im Peiner Wahlkreisbüro erzählte sie Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) von ihren Erlebnissen und Erfahrungen.

Heil hatte Annalena Rademacher 2016 für eine Teilnahme am Parlamentarisches Patenschafts-Programm des Bundestages nominiert.

„Das Jahr in den USA war sehr spannend für mich. Ich kam auch in einer richtigen spannenden Zeit dorthin – nämlich mitten im Präsidentschaftswahlkampf“, berichtet Annalena Rademacher. „Neben der Politik standen die neuen Kontakte und Freundschaften im Vordergrund meines Aufenthaltes. Durch meine Gastfamilie habe ich sehr viel über die amerikanische Lebensart gelernt. Ich habe im Staat Michigan gelebt



Annalena Rademacher (rechts) mit ihrer mexikanischen Austauschschülerin Andrea Salinas Rios und Hubertus Heil. Foto: SPD-Wahlkreisbüro

und bei vielen Ausflügen das Naturparadies der Great Lakes Region kennengelernt.“ Als besonderer Höhepunkt bleibt der Besuch von Washington D.C. in Erinnerung. „Dort konnten wir im Rahmen des Austauschprogrammes mit Abgeordneten des Senates

sprechen. Gerne reise ich wieder in die USA, auch um meine neuen Freunde wiederzusehen“, sagte Annalena Rademacher abschließend.

„Ich freue mich immer, wenn ich im Rahmen des Patenschafts-Programmes einen jungen Men-

schen aus meinem Wahlkreis Gifhorn-Peine die Chance geben kann, durch ein Stipendium, eine Art Botschafter von Deutschland in den Vereinigten Staaten zu werden“, betonte Hubertus Heil. „Besonders in heutigen Zeiten, mit einem amerikanischen Präsidenten, der die transatlantische Freundschaft in Gefahr bringt, ist es wichtig zu zeigen, das wir voneinander lernen können. Erfahrungen der Jugendlichen in dem Austauschprogramm erweitern den Blickwinkel – hier in Deutschland sowie vor Ort in den Vereinigten Staaten. Annalena Rademacher hat mit ihrem Bericht gezeigt, dass genau dies möglich ist und ich freue mich, dass es ihr so gut gefallen hat.“ *bst*

Der vollständige Bericht von Annalena Rademacher kann demnächst auf der Internetseite von Hubertus Heil nachgelesen werden: www.hubertus-heil.de

Anm.: Annalena Rademacher ist Schülerin am Ratsgymnasium.

PN 08.06.2018



Das Foto zeigt (von links) Landtagspräsidentin Gabriele Andretta, Luca Weber (IGS Lengede), Wiebke Luttkus (Ratsgymnasium), Hans Knobel (Lehrer IGS Lengede), Jonas Meier (Gymnasium am Silberkamp), Akin Duman (BBS Peine) und Martin Priebe (Lehrer Gymnasium am Silberkamp), rechts der Peiner CDU-Landtagsabgeordnete Christoph Plett.

Foto: Landtag

Landespolitik hautnah

Schüler begleiteten Christoph Plett (CDU).

Peine. Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klassen haben im Rahmen einer Hospitation für eine Woche Mitglieder des Landtages in Hannover begleitet und so hautnah das politische Leben miterlebt.

Der Peiner CDU-Landtagsabgeordnete Christoph Plett hatte seit seinem Einzug in den Landtag

im Oktober 2017 bereits fünf Hospitanten. „Es ist wichtig, Schüler für Politik zu interessieren und ihnen einen guten Einblick in die Abläufe des Landtags zu geben“, sagte Plett. „Noch dazu macht es mir sehr viel Spaß, junge Menschen zu motivieren, sich mit politischen Inhalten auseinanderzusetzen.“

Anm.: Wiebke Luttkus ist Schülerin am Ratsgymnasium.

PN 09.06.2018

Johanna Prediger siegt mit Latein

Drei Gymnasien im Kreis Peine sind erfolgreich beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen auf Landesebene.

Von Harald Meyer

Ilse. Der Schulmeister von Harry Potter, Albus Dumbledore, sowie zwei römische Göttinnen – sie durften nicht fehlen am Freitag im Gymnasium Groß Ilse (GGI). Dort in der Aula hat Martina Beyer, Lehrerin am Gymnasium Kleine Burg in Braunschweig, während einer Feier die Landesieger im Schüler-Bundeswettbewerb Fremdsprachen ausgezeichnet – und zu sehen waren dabei auch Videos, in denen es um den Schulmeister und die Göttinnen ging.

Gleich zwei Ehrungen gab es für Johanna Prediger: Die Schülerin des Gymnasiums Groß Ilse holte sich im Einzelwettbewerb den ersten Landespreis ab und erhielt im Gruppenwettbewerb zusammen mit ihrem GGI-Team den zweiten Landespreis – in beiden Fällen geht es um Latein. Dies ist für die Gymnasiastin keine „tote Sprache“, denn: „Wenn es Latein nicht gegeben hätte, gebe es viele andere Sprachen nicht.“ Von wegen „tot“: In ihrem Video für den Einzelwettbewerb beweist Johanna Prediger eindrucksvoll, wie lebendig diese Sprache ist – auf Lateinisch hat sie Minerva, der römischen Göttin der Weisheit, auf den Zahn gefühlt, ob sie wirklich so klug ist – eindrucksvoll.

Im Gruppenwettbewerb ein ähnliches Video – ebenfalls auf Lateinisch, diesmal aber mit englischem Untertitel: Das GGI-



Holte sich den zweiten Landespreis im Gruppenwettbewerb – das Team des Gymnasiums Groß Ilse mit (von links): Natascha Rother, Vivian Hofberger, Dina Bergen, Lilly Gabele, Ronja Hackenberg und Johanna Prediger.

Foto: Harald Meyer

Team (Arbeitsgemeinschaft/AG Bundeswettbewerb Fremdsprachen Latein) – unter anderem mit Johanna Prediger – spielt darin drei Frauen, die Urlaub machen wollen. Da eine von ihnen ihre Familie sogar ganz verlassen will, erzürnt das die römische Familiengöttin – letztlich gelingt es den Irdischen aber, die Göttin auszutricksen. Harry Potters Schulmeister wiederum war Bestandteil eines Videos auf Englisch einer anderen Preisträgerin.

In ihrer Begrüßung erinnerte Elke Heinzel, Leiterin des Gymnasiums Groß Ilse, an die sprachliche Vielfalt in Europa, die sich mit „Übersetzungsprogrammen nicht erfassen“ lasse: „Wer

Fremdsprachen beherrscht, dem eröffnen sich Horizonte, die über das rein Sprachliche hinausgehen.“ Die Rektorin lobte die Schüler, die am Bundeswettbewerb Fremdsprachen teilnehmen, da sie sich dabei „über das schulische Muss hinaus engagieren, anstatt beispielsweise zum Schwimmen ins Freibad zu gehen“.

Martina Beyer zufolge haben sich in diesem Jahr niedersachsenweit 826 Einzelbewerber (Klasse sieben bis zehn) und 59 Gruppen (Klassen sechs bis neun) beim Bundeswettbewerb angemeldet: Sie mussten unter anderem Texte verfassen und ein Video drehen – beides wurde am Freitag in Ilse präsentiert. Im

Landesschulbezirk Braunschweig waren es 51 Einzelbewerber und 11 Gruppen. „Weil das eine Welt-sprache ist“, begründet Maja Kortnacker vom Peiner Silberkampgymnasium ihre Teilnahme im Fach Englisch: „Das Video habe ich gerne gemacht.“

Auffällig ist: An dem Bundeswettbewerb nehmen sehr viel mehr Mädchen als Jungen teil.

Reden Sie mit!

Welche Fremdsprache mögen Sie am liebsten, und was ist der Grund dafür?

peiner-nachrichten.de

■ SIEGER AUS KREIS PEINE

Einzelwettbewerb: erster Landespreis: Johanna Prediger (Gymnasium Groß Ilse - Latein). Zweiter Landespreis: Frederik Bohling (Gymnasium am Silberkamp Peine - Englisch). Dritter Landespreis: Nele Mönig und Maja Kortnacker (beide Gymnasien am Silberkamp Peine - Englisch). Jarne Stipka (Ratsgymnasium Peine - Spanisch). Gruppenwettbewerb: zweiter Landespreis für das Gymnasium Groß Ilse (AG Bundeswettbewerb Fremdsprachen Latein).

Rheuma ist ihr nervigster Gegner

Fußball: Nach anderthalb Jahren Zwangspause konnte Emma Firlus endlich wieder für Landesligist VfB Peine spielen

VON CHRISTIAN MEYER

KREIS PEINE. Es war keine beauschende Saison, die die Landesliga-Fußballerinnen des VfB Peine gespielt haben und doch schlugen bei Mittelfeld-Wirbelwind Emma Firlus die Glücksgefühle Purzelbäume. Endlich wieder Fußball spielen! Anderthalb Jahre lang war für die 16-Jährige aus Wipshausen daran nicht zu denken. Starke Schmerzen in den Füßen und geschwollene Handgelenke bremsen sie ausgerechnet dann aus, als sie kurz davor stand, ihr erstes Bundesliga-Spiel für die U17-Juniorinnen des VfL Wolfsburg zu bestreiten. Einen Ärzte-Staffellauf und Monate später mussten der Teenager und seine Eltern verkraften, dass eine rheumatische Erkrankung keine Frage des Alters ist. Die Diagnose: Poly-Arthritis. Doch Emma Firlus gelang das Comeback.

An ihr erstes Training bei den Landesliga-Fußballerinnen des VfB Peine im Herbst vergangenen Jahres nach der Zwangspause kann sie sich noch gut erinnern. „Ich war ganz schön k.o. vom Laufen, aber auch so erleichtert. Es war so schön! Im Auto habe ich erstmal vor Freude angefangen zu heulen“, verrät sie. Ausgerechnet die, die schon die Jungs in Wipshausens Jugend-Mannschaften ausdrübelte, einen Jugend-Trainerschein hat, ihren Papa im Garten zum Duell herausfordert, ihre jüngere Schwester Marlene (14) trainiert, hinterm Haus mit dem Ball jongliert und von der Bundesliga träumte – die konnte plötzlich kein Fußball mehr spielen.

April 2016: Emma Firlus wacht mit stechenden Schmerzen im linken Fuß auf, kann nicht mehr auftreten. „Ich dachte erst an einen Mittelfußbruch“, erzählt sie. Doch es gibt keine Blut-Ergüsse. Ein Physiotherapeut rät ihr: Fuß schonen, in zwei Wochen geht das wieder. Es ging nicht. Eine Kernspintomographie soll



„Sie ist technisch sehr versiert und hat viel Antrieb in unser Spiel gebracht“: Über dieses Lob ihres Ex-Trainers Torben Harnagel durfte sich VfB-Landesliga-Fußballerin Emma Firlus freuen. RALF BÜCHLER

Klarheit bringen. Ein Knochenmark-Ödem wird diagnostiziert, Emma Firlus kann nur noch an Krücken gehen. Und da folgt schon das nächste Problem: Von der Belastung schwellen ihre Handgelenke unnatürlich an. Das kommt auch dem Hausarzt komisch vor, er nimmt Blut ab. Und tatsächlich: Der Rheumafaktor ist erhöht.

Ein Rheumatologe verordnet eine Cortison-Therapie, erst per Infusion, dann mit Tabletten. „Davon hatte ich die ganze Zeit Heißhunger, aber mir ging es besser“, erzählt die Ratsgymnasiastin. Schlimmer als ihr damals aufgedunsenes Gesicht fand sie etwas anderes: „Meine Mannschaftskolleginnen spielen zu sehen, und

ich kann nicht mitmachen.“ Emma Firlus ist eine fröhliche, aufgeweckte 16-Jährige. „Aber in der Zeit hat ihr diese Grundfreude gefehlt“, stellte Papa Dirk fest.

Sie ahnte, dass der Rheumaschub ihren Traum platzen lassen wird. Emma Firlus hatte es nach guten Leistungen in der U15 des VfL Wolfsburg gerade in den Kader der U17-Bundesliga-Mannschaft geschafft. Auf dem Mannschaftsfoto lächelt sie noch erwartungsvoll in die Kamera. Doch beim Trainingslager in Österreich konnte sie schon nicht mehr mitmachen, sondern nur noch zuzucken. „Das tut schon noch weh. Mit sieben, acht hatte ich oft ein Wolfsburg-Trikot an und habe mir immer vorgestellt,

einmal Bundesliga zu spielen“, erzählt Emma.

Trotzdem: Die Zeit beim VfL mit dreimal Top-Training pro Woche, Shuttle-Service, neuen Freundinnen und Duellen gegen Jungs in der Kreisliga hat sie genossen. „Am schönsten war die Teilnahme am Cordial-Cup in Österreich. Da sind wir mit Vereinshymne im Stadion eingelaufen“, schwärmt die 16-Jährige von dem internationalen Turnier mit Gegnern aus den USA, Finnland oder Italien.

Inzwischen heißen ihre Gegner mit dem VfB Peine Groß Schneen oder Wahrenholz. Nach ihrem feiner Lupfertor und einem weiteren Treffer beim 3:0 gegen Breitenberg wäre Emma Firlus fast zur

Entweder-oder-Check mit Emma Firlus

▶ **Hund oder Katze?** Seit 2014 haben wir den Dalmatiner-Schäferhund-Mischling Fedra vom Tierschutzverein. Es ist schön, nach Hause zu kommen und begrüßt zu werden. Nachmittags gehe ich mit ihr oft Gassi. Und sie ist ein guter Trostspender.

▶ **Käse oder Nutella?** Ich frühstücke süß. Am Wochenende gönne ich mir Nutella. In der Woche muss ich um 6.40 Uhr los zur Schule, da schaffe ich nur einen Toast und den mit Marmelade. Aber ich habe den Luxus, dass Mama mir Brote schmiert.

▶ **Timo Werner oder Alexandra Popp?** Popp, weil sie eine Fußballerin ist. Gute Stürmer sind beide.

▶ **Norderney oder Mallorca?** Mallorca ist wärmer. In den Sommerferien fliegen wir nach Mallorca, ich freue mich aufs Meer. Auf Norderney waren wir in der 4. Klasse auf Klassenfahrt – das hat mir gereicht.

▶ **Facebook oder richtiges Buch?** Ich bin nicht bei Facebook, weil ich darüber nichts Gutes gehört habe. Wenn ich Zeit habe, lese ich. Klasse fand ich „Kirschroter Sommer“ oder „Tender Bar“.

„Spielerin der Woche“ auf pazzportbuzzer.de gewählt werden. Nur wenige Stimmen fehlten. Die Elftklässlerin nahm es sportlich, sie ist froh, überhaupt wieder Fußball spielen zu können. „Da hat man erstmal richtig gemerkt, was einem gefehlt hat“, sagt die Gymnasiastin. Dass sie nicht nur vor Freude hüpfen, sondern auch wieder rennen, passen und schießen kann, liegt auch am Medikament Enbrel, das Entzündungen reduziert. Einmal pro Woche spritzt sich Emma Firlus den Arzneistoff. „Momentan geht es mir super, ich habe gute Laune“, sagt sie. Und morgen noch mehr: Alles Gute zum 17. Geburtstag!

Anm.: Emma Firlus ist Schülerin am Ratsgymnasium.

PAZ 09.06.2018

Fremdsprachen-Bundeswettbewerb: Siegerehrung war in Ilsede

Fünf Schüler aus dem Landkreis unter den Siegern im Einzelwettbewerb – Auch Gruppe aus Ilsede vorn mit dabei

VON KERSTIN WOSNITZA

GROSS ILSUDE. Ein Abenteuer des Entdeckers Jacques Cartier und Probleme der Römerin Mania mit der Göttin Juno – das waren die Themen der Schülerbeiträge zum diesjährigen Bundeswettbewerb Fremdsprachen. Auch mehrere Jugendliche aus dem Kreis Peine waren unter den Gewinnern.

Bei der Preisverleihung zum Wettbewerb präsentierten die Sieger gestern am Gymnasium Groß Ilsede Ausschnitte aus den Beiträgen, mit denen sie sich gegen die Konkurrenz auf Bezirks- und Landesebene durchgesetzt hatten.

Herausragende Leistungen im Einzelwettbewerb wurden Johanna Prediger vom Gymnasium Groß Ilsede bescheinigt. Sie wurde dafür mit einem ersten Landespreis ausgezeichnet. Zudem erreichte das Ilseder Gymnasium einen zweiten Landespreis im Gruppenwettbewerb.

Weitere Preisträger aus dem Peiner Land sind vom Gymnasium am Silberkamp Frederik Bohling (2. Landespreis für sehr gute Leistungen) sowie Nele Mönig und Maja Kortenacker und vom Ratsgymnasium Jarne Stipka (3. Landespreis für gute Leistungen).

Als Vertreterin des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen würdigte Martina Beyer die



In der vorderen Reihe die Preisträger im Einzelwettbewerb aus dem Kreis Peine (v.l.) Jarne Stipka, Johanna Prediger, Frederik Bohling, Nele Mönig und Maja Kortenacker.

THOMAS FREIBERG

Leistungen der Preisträger und Preisträgerinnen in den Einzel- und Gruppenwettbewerben. Dabei wurden neben Urkunden auch Geld- und Sachpreise überreicht.

Die Besucher der Preisverleihung verfolgten gespannt Ausschnitte aus den prämier-

ten Beiträgen des Einzel- und Gruppenwettbewerbs auf Englisch, Französisch, Spanisch und Latein, in denen die Preisträger im Alter von zwölf bis 15 Jahren ihre Fremdsprachenkenntnisse und Kreativität eindrucksvoll unter Beweis stellten.

Der Wettbewerb

Seit 1990 nehmen Schüler des Landesschulbezirks Braunschweig am Bundeswettbewerb Fremdsprachen teil; in diesem Jahr waren es 51 Teilnehmer im Einzelwettbewerb und elf Gruppen. Träger ist die GmbH „Bildung und Begabung“. Sie wurde 1973 mit dem

Ziel gegründet, die Bemühungen der Bildungseinrichtungen zur Förderung besonders befähigter und leistungsbereiter junger Menschen zu unterstützen. Die Bereitstellung der Preise erfolgt durch die Landesregierung und durch Zuwendungen von Förderern.

PAZ 11.06.2018

Hospitation bei Plett: Schüler waren zufrieden

Abschlussveranstaltung im Landtag – Anmeldungen sind weiter möglich

KREIS PEINE. Im Rahmen der Hospitation begleiten Schülerinnen und Schüler ab der neunten Klasse für eine Woche Mitglieder des Landtages und erleben so das politische Leben hautnah. Der Peiner CDU-Landtagsabgeordnete Christoph Plett hatte seit seinem Einzug in den Landtag im Oktober 2017 bereits fünf Hospitanten.

„Es ist wichtig, Schülerinnen und Schüler für Politik zu interessieren und ihnen einen guten Einblick in die Abläufe des Landtages zu geben“, sagt Plett. „Noch dazu macht es mir sehr viel Spaß, junge Menschen zu motivieren, sich mit politischen Inhalten auseinanderzusetzen und sie bei diesen ersten Schritten zu begleiten.“

Darin, dass die Teilnahme am Hospitationsprojekt das Interesse an Politik nachhaltig gestärkt hat, waren sich bei der Abschlussveranstaltung alle Schülerinnen und Schüler einig. „Die Teilnahme hat sich gelohnt – definitiv“, sagte ein Teilnehmer. „Ich mache gern Werbung im meinem Freun-



Vor dem Landtag: (von links) Dr. Gabriele Andretta, Luca Weber (IGS Lengede), Wiebke Luttkus (Ratsgymnasium), Hans Knobel (Lehrer IGS Lengede), Jonas Meier (Gymnasium am Silberkamp), Akin Duman (BBS Peine), Martin Priebe (Lehrer Gymnasium am Silberkamp) und Christoph Plett.

deskreis dafür“, lautete eine andere Einschätzung.

Gemeinsam mit Abgeordneten und Lehrkräften resümierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hospitationsprojektes im Schuljahr 2017/2018 auf Einladung von Landtagspräsidentin Dr. Gabriele Andretta den vielfältigen

Blick hinter die parlamentarischen Kulissen.

Interessierte Schüler, die gern mehr über das Hospitationsprojekt wissen oder sich anmelden möchten, können sich im Wahlkreisbüro von Plett (Telefon 05171/7902225) oder per E-Mail an info@c-plett.de wenden. *ale*

Anm.: Wiebke Luttkus ist Schülerin am Ratsgymnasium.

PAZ 16.06.2018

Fußball verbindet: Mexikanerin feiert mit Peiner Deutschland-Fans

Andrea Rios Salinas aus Mexiko ist für fünf Monate am Ratsgymnasium – Mit Gastfamilie beim Public Viewing

VON JANINE KLUGE

PEINE. Zwei Nationalitäten, eine Leidenschaft: Wenn am Sonntag bei der WM die deutsche Nationalmannschaft auf Mexiko trifft, wird das für zwei Mädchen vom Ratsgymnasium Peine eine ganz besondere Partie. Die Austauschschülerin Andrea Rios Salinas, die derzeit bei der Peiner Schülerin Anna-Lena Rademacher lebt, liebt Fußball – und kommt aus Mexiko.

„Ich habe mich so gefreut, als ich erfahren habe, dass meine Gastschwester aus Mexiko kommt. Ich habe sofort an das WM-Spiel



Public Viewing im Peiner Stadtpark: Am morgigen Sonntag gibt es das erste Spiel der deutschen Elf zu sehen.

FOTO: ARCHIV

gedacht“, erinnert sich Anna-Lena. Das erste Gruppenspiel der deutschen Nationalmann-

schaft gegen Mexiko, das morgen um 17 Uhr angepfiffen wird, werden beide gemeinsam

beim Public Viewing in Meerdorf anschauen, wo Rademacher mit ihrer Familie lebt. „Dass Andrea ausgerechnet aus Mexiko kommt, ist total spannend. Sie passt total gut in unsere fußballbegeisterte Familie.“

Die 18-jährige Andrea Rios Salinas ist für knapp fünf Monate am Ratsgymnasium in Peine, insgesamt ist sie für ein Jahr in Deutschland. „Ich verfolge alle Spiele der Mexikaner“, sagt Andrea, die davon begeistert ist, welche Stimmung in den letzten Tagen zum Start der Fußball-Weltmeisterschaft in Peine entstanden ist. „Fußball verbindet, alle sind näher zusammengerückt.“

Die vielen Fahnen und Dekorationen findet sie

Freuen sich auf das Duell zwischen Deutschland und Mexiko: Die Mexikanerin Andrea Rios Salinas (l.) und ihre Gastschwester Anna-Lena Rademacher aus Meerdorf schauen sich das WM-Spiel gemeinsam an.

FOTO: JANINE KLUGE

„Ich hoffe, es wird ein schönes Spiel. Aber am Ende gewinnt Deutschland mit 3:1.“

Anna-Lena Rademacher
Schülerin am Ratsgymnasium

toll, das gemeinsame Schauen der Spiele, das Feiern. „In Mexiko ist das ähnlich. Man trifft sich auch gern mit Freunden, geht zu einem Public Viewing oder in Bars“, schildert Andrea. „Es ist sehr emotional und temperamentvoll.“

Am Sonntag wird die 18-Jährige vor allen dem mexikanischen Team um ihren Lieblingsspieler Chicharito die Daumen drücken. „Ich werde mit meiner Nationalflagge zum Spiel gehen“, sagt sie selbstbewusst, gibt aber zu: „Die Deutschen haben bessere Chancen.“ Deshalb hofft sie auf ein Unentschieden – ganz anders als ihre Gastschwester Anna-Lena: „Ich hoffe, es wird ein schönes Spiel. Aber am Ende gewinnt Deutschland mit 3:1.“



Anm.: Annalena Rademacher ist Schülerin am Ratsgymnasium.

PAZ 21.06.2018



Der Peiner Samet Yilmaz alias DJ Uncle S tritt beim bundesweit begehrten Technics-DJ-Battle in Kiel an.

FOTO: SANDRA MEYER

Peiner Samet Yilmaz will Deutschlands bester DJ werden

International gefragt: Student gibt rund 100 Auftritte im Jahr – Wettbewerb in Kiel ist Höhepunkt in der Szene

VON JANINE KLUGE

PEINE. Es ist sein ganz großer Traum, jahrelang hat er auf diesen einen Moment hingearbeitet: Samet Yilmaz aus Peine ist DJ und wurde nun zum wichtigsten deutschen Wettbewerb nach Kiel eingeladen. Dort messen sich am Freitag die Größten der Szene – und Yilmaz alias DJ Uncle S geht mit einem guten Gefühl ins Rennen.

„Ich habe viel Arbeit und Fleiß in die Vorbereitungen gesteckt“, sagt der 23-Jährige. Lange habe der Peiner auf die Chance gewartet, beim bun-

desweit wichtigsten DJ-Event anzutreten. „Ich wollte mich erst bewerben, wenn ich auch soweit bin“, erklärt Yilmaz. „In diesem Jahr hat einfach mein Bauchgefühl gestimmt.“

Das Technics-DJ-Battle gilt als musikalischer Höhepunkt während der Kieler Woche. Hunderte DJs aus ganz Deutschland haben sich beworben, nur die besten zehn reisen an, um sich vor mehreren tausend Menschen mit anderen DJs zu messen und ihr Können unter Beweis zu stellen. Das Battle findet im knallharten K.O.-System statt. Jeweils zwei Plattenteller-Experten treten gegeneinander an und nur einer kann die nächste Runde erreichen. Bewertet werden die DJs dabei von einer Fachjury.

Die Kriterien für einen gelungenen Auftritt sind Musikauswahl, Kreativität und Technik.

➔ **Yilmaz ist in der Szene vor allem für seine feine Technik und den genreübergreifenden Musikmix bekannt.**

Yilmaz ist in der Szene vor allem für seine feine Technik und den genreübergreifenden

Musikmix bekannt. Innerhalb von sechs Minuten muss er als DJ Uncle S das Publikum

und somit die Juroren überzeugen. „Das ist nicht viel Zeit. Es kommt auf eine gute Songauswahl an und darauf, wie ich sie verbinde“, meint Yilmaz. „Am Ende ist es wichtig, das Publikum mitzureißen. Ich versuche immer, den Leuten etwas zu bieten – sie auf eine Reise mitzunehmen.“

Ein Sieg öffnet dem Gewinner die Tür zum Dasein als Profi-DJ. Seit 2014 ist Yilmaz im Business, hat sich in der Region und darüber hinaus bereits einen Namen gemacht. Mittlerweile hat der Lehramtsstudent rund 100 Auftritte und Shows im Jahr, darunter auch in Spanien, Amsterdam und Prag.

„Ich hatte das Glück, dass mein Talent und Potenzial früh erkannt wurde“, so Yilmaz. Viele Manager und Agenturen interessieren sich für den Peiner,

Kontakte zu internationalen Künstlern wie Million Stylez oder Marteria, mit denen DJ Uncle S bereits auf der Bühne stand, bestehen.

„Ich habe meine Leidenschaft zum Beruf gemacht“, freut sich Yilmaz, der vor fünf Jahren quasi über Nacht beschloss, all seine Ersparnisse in das teure Equipment zu stecken, um DJ zu werden. „Man muss seine Träume verwirklichen“, ist sich der Peiner sicher.



DJ Uncle S



Marteria



Million Stylez

Anm.: Samet Yilmaz war Schüler des Ratsgymnasiums.

PAZ 25.06.2018



Ratsgymnasium in Peine: Das sind die Abiturienten 2018

PEINE. Der erfolgreiche Abiturienten-Jahrgang 2018 des Ratsgymnasiums freut sich über den Schulabschluss.

Nico Ahrens (Note 1,6), Gizem Nur Akpunar, Malik Aksüt, Enise Altay, Annika Arriens, Beyzanur Arvis, Felix Bach, Selina Behrens, Felix Bernard, Luise Bielefeld, Ina Böhlich (1,8), Annabell Borntäger, Merve Bozdogan, Jana Brodrück, Meike Bruns, Nicolas Buchholz, Naja Marleen Deppe (1,4), Henrik

Domeyer, Tiago Draaken, Lilli Kristin Druschke (1,6), Chelsea Dünnhaupt, Antonia Duisberg, Anнемieke Ehlers, Mats Jakob Felski, Marius Feuerle (1,2), Antonia Johanna Fiege, Henrik Franzke, Marc Friedland, Tilman Sören Friedrich (1,7), Lara-Marie Gelis, Louis Glasgow (1,4), Henrik-Johannes Gödecke, Paula-Sofie Gorski, Isabella Gotzhein, Matthea Grespan, Christian Gugel, Annelie Hartkopp, Elias Herdt, Daniel Hopfauf, Lennart

Ilsmann, Katharina Sophie Jäger, Jessica Jäkel, Hendrik Janke, Jana Malin Karkoska (1,3), Julia Kluge, Gökce Nur Kocak, Konstantin Köhler, Laura Kothe, Sabrina Krause (1,6), Florian Krebs, Pernilla Kreutzer (1,9), Berke Kücükçaya, Berfin Kücükçaya, Johanna Maria Langenhoff (1,5), Thore Morten Langer, Tim Torsten Lies, Sophie Malcher, Chuanming Mao (1,8), Marcel Menz, Mike Missiamey, Van Anh Nguyen, Angelina-Marie Ohls



(1,3), Hannah Marie Luise Otto, Laura-Estel Quinones Guerrero

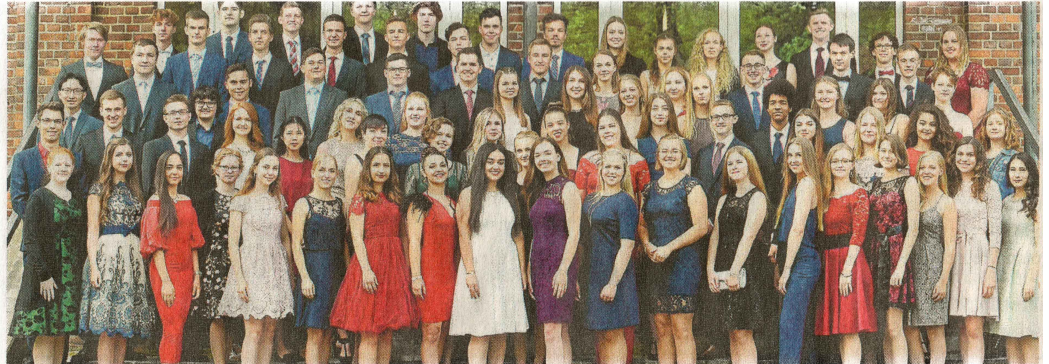
(1,8), Emilie Joana Sandin, Pia Scheibe (1,3), Laura Schmalz (1,6), Jan Eike Schmalz, Alina Schmidt, Alexandra Schmidt, Anna Schrader, Marco Schramm, Thilo Lennart Schulz (1,9), Talita Seidel (1,5), Miriam Stöhr, Janne Marleen Stolte (1,8), Farina Strauß, Hanna Tarrey (1,7), Sila Temel, Josephine Jasmin Thiel, Carla Antonia Vogel, Nele Wagner, Mika Wildeboer (1,7), Jens Witte (1,1) und Nicolas Zeller.

PN 26.06.2018

Wenn ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Die Abiturienten des Ratsgymnasiums Peine feiern ihren Abschluss.

Peine. Das ist der Abiturjahrgang des Ratsgymnasiums Peine: Nico Ahrens, Gizem-Nur Akpunar, Malik Aksüt, Enise Altay, Annika Ariens, Beyzanur Arvis, Felix Bach, Selina Behrens, Felix Bernard, Luise Bielefeld, Ina Böhlich, Annabell Borntträger, Merve Bozdogan, Jana Brodrück, Meike Bruns, Nicolas Buchholz, Naja Marleen Deppe, Henrik Domeyer, Tiago Draaken, Lilli Kristin Druschke, Chelsea Dünnhaupt, Antonia Duisberg, Annemieke Ehlers, Mats Jakob Felski, Marius Feuerle, Antonia JohannaFiege, Henrik Franzke, Marc Friedland, Tilman Sören Friedrich, Lara-Marie Gelis, Louis Glasgow, Henrik-Johannes Gödecke, Paulasofie Gorski, Isabella Gotzhein, Matthea Grespan, Christian Gugel, Annelie Hartkopp, Elias Herdt, Daniel Hopfauf, Lennart Ilsmann, Katharina Sophie Jäger, Jessica Jä-



Die Abiturienten des Ratsgymnasiums Peine.

FOTO: HENRIK BODE

kel, Hendrik Janke, Jana Malin Karoska, Julia Kluge, Gökce Nur Kocak, Konstantin Köhler, Laura Kothe, Sabrina Krause, Florian Krebs, Pernilla Kreuzer, Berke Küçükakaya, Berfin Küçükakaya, Johanna Maria Langenhoff, Thore Morten Langer, Tim Torsten Lies, Sophie

Malcher, Chuanming Mao, Marcel Menz, Mike Missiamy, Van Anh Nguyen, Angelina-Marie Ohls, Hannah Marie Luise Otto, Laura-Estel Quinones Guerrero, Emilie Joana Sandin, Pia Scheibe, Laura Schmalz, Jan Eike Schmalz, Alina Schmidt, Alexandra Schmidt, Anna

Schrader, Marco Schramm, Thilo Lennart Schulz, Talita Seidel, Miriam Stöhr, Janne Marleen Stolte, Farina Strauß, Hanna Tarrey, Sila Temel, Josephine Jasmin Thiel, Carla Antonia Vogel, Nele Wagner, Mika Wildeboer, Jens Witte, Nicolas Zeller.

PAZ 29.06.2018

Kreis Peine: 2,5 Millionen Euro für die Sanierung der Schulen

Während der Sommerferien sind in vielen Gebäuden wieder Handwerker im Einsatz

VON TOBIAS MULL

KREIS PEINE. Für die Schüler im Peiner Land steht in den gerade begonnenen Ferien Erholung pur auf dem Programm – viele Handwerker hingegen müssen schwitzen: Auch in diesem Jahr nutzt der Landkreis Peine die schulfreie Zeit, um die Schulgebäude auf Vordermann zu bringen. Insgesamt sollen rund 2,5 Millionen Euro investiert werden.

„Größter Posten bei den kreiseigenen Schulen ist das Ratsgymnasium in Peine mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 865 000 Euro“, sagt Katja Schröder vom Landkreis Peine. Rund 590 000 Euro werde die energetische Sanierung der Sporthalle kosten, 275 000 Euro die Infrastruktur des WLAN-Netzwerkes.

Im Schulzentrum Ilsede werden 400 000 Euro für die Brandschutzsanierung, 20 000 Euro für die Einrichtung eines Behinderten-WC und 100 000 für die Dachsanierung des Hallenbades Ilsede ausgegeben.

Für die Sanierung des Trinkwassernetzes, die Dach-



Ein Schwerpunkt der Sanierungsarbeiten ist das Peiner Ratsgymnasium – und dort vor allem die Sporthalle (kleines Foto).

FOTOS: ARCHIV

sanierung sowie das Einrichten und Herrichten von zwei Lehrerzimmern und zwei Klassenzimmern fallen rund 210 000 Euro an der IGS Edemissen an.

An der Pestalozzischule in Peine steht die Sanierung des Trinkwassernetzes an – Kostenpunkt: 170 000 Euro.

„Die Erstellung eines Brandschutzkonzeptes und

die elektronische Schließanlage am Schulzentrum Hohenhameln sowie die Sanierung des Heizungsnetzes der dortigen Mehrzweckhalle werden mit insgesamt 120 000 Euro zu Buche schlagen“, erläutert Schröder.

An den Berufsbildenden Schulen soll für 180 000 Euro eine Fassadensanierung vor-

genommen werden. Für die Brandschutzsanierung der Hauptschule Vechede sind 55 000 Euro eingeplant.

Zudem werden der Realschule Vechede zwei mobile Behelfsunterrichtsräume für 165 000 Euro zur Verfügung gestellt.

„In der Planung für die kommenden Wochen befin-

den sich ebenso die Sanierung der Möblierung von Fachunterrichtsräumen an der Bodenstedtschule für 50 000 Euro und eine Fenstersanierung an der Gunzelin-Realschule für 25 000 Euro“, so die Sprecherin weiter. Zudem erhalte die IGS Lengede drei mobile Behelfsunterrichtsräume für 140 000 Euro.

Weitere Projekte des Landkreises

Der Landkreis Peine investiert nicht nur in die bauliche Infrastruktur seiner Schullandschaft, auch drei andere Großprojekte stehen in den kommenden Wochen und Monaten im Fokus. Angelauten ist dabei beispielsweise der Neubau des Kreishauses II für insgesamt 13,5 Millionen Euro. Die energetische Sanierung des Konferenz- und Schulungszentrums an der Werner-Nordmeyer-Straße wird rund 725 000 Euro kosten – und die Sanierung sowie der Umbau des Konferenzraumes im Peiner Kreishauses etwa 150 000 Euro.